

Bibliothek Wilhelmsruh feiert Geburtstag nach

KULTUR Große Leistung, große Party am 3. September in der Hertzstraße 61

Die Bibliothek in Wilhelmsruh wurde im April zehn Jahre alt. In einer kleinen Feierstunde in den Räumen des ehemaligen Wachhauses am historischen Eingang zum Industrieareal in Pankow in der Hertzstraße 61 wuchs im Frühjahr der Wunsch, dieses erstaunliche Ereignis angemessen zu feiern. Jetzt am 3. September soll es so weit sein. Bei Regen im Zelt! Gegen 14 Uhr werden die Feierlichkeiten mit einem offiziellen Empfang eröffnet. Dabei wird die Fotoausstellung „ZEITLOS – 96 Stunden und 10 Jahre später“ gezeigt, die an die Anfangszeit der Bibliothek erinnert und zeigt, was daraus geworden ist.

Bunte Truppe. Vor mehr als zwölf Jahren kämpfte eine bunte Truppe von Nord-Pankowern für den Erhalt der kommunalen Bibliothek in Wilhelmsruh. Aus großem leidenschaftlichen Protest mit unvergessenen emotionalen Wortgefechten auf diversen Veranstaltungen erwuchs ein Projekt

mit einer ganz besonderen Strahlkraft. Es ist das Ergebnis ungestümen Engagements vieler Bürger aus Berlin und Brandenburg in mehr als 100.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Es ist aber auch die Leistung einer oft kreativen, immer parteiübergreifenden und zielorientierten Zusammenarbeit der örtlichen Politik mit der Verwaltung des Bezirkes Pankow. Dies alles wäre nicht auf fruchtbaren Boden gefallen, wenn nicht die Privatwirtschaft sich über alle Maßen an diesem Projekt beteiligt hätte. Allen voran ABB. Schließlich stellte der Konzern das Haus mietkostenfrei bis 2020 zur Verfügung und sorgt mit seinem Ausbildungszentrum für unzählige helfende Hände.

Treue Helfer. Unvergesslich ist auch die Kostenübernahme für die notwendigen Fenster im gesamten denkmalgeschützten Haus durch die ortsansässige Firma Stadler und die nicht enden wollende Hilfe der Firma PI bei allen techni-

schen Problemen oder die der kleinen Rosenthaler Heizungsbaufirma KAMA, welche eine gesamte Heizung sponserte. Die Liste der helfenden Firmen ist lang. Viele sind dem Verein bis heute treu geblieben. Diese Unterstützung war aber auch eine große Hypothek für den Verein. Schließlich bürgte nun der Vorstand live und zur besten Sendezeit in der RBB-Sendung „96-Stunden“ für ein Versprechen, dass dies alles auch im Sinne der Unterstützer eingesetzt wird. Nun, nach zehn Jahren können die Mitglieder sagen: „Wir haben unser Versprechen gehalten!“

Und so wurde aus einer Industrieruine ein lebendiges Kulturhaus im bestem Sinne. Mit einem Ort des Lesens in einer Bibliothek, die an fünf Tagen in der Woche geöffnet ist, einem Ort des Verstehens mit einer kleinen Dauerausstellung zum Industriestandort. (RED)

📄 www.leben-in-wilhelmsruh.de